

Bern, 18. März 2025

# JAHRESBERICHT 2024

Quartiervertretung Stadtteil 4 QUAV 4



Titelbild (Ausschnitt) QUAVIER #117 Thema „Zu Tisch“, Nr. 4/2024

## Rückblick des Präsidenten



Vorstand QUAVER 4 2024

Von Links nach Rechts: Jürg Lüdi GS, Hélène von Aesch, Chantal Perriard, Jürg Krähenbühl Präsident, Hans-Ulrich Gränicher, Meili-von Grünigen, Nadja Kehrl-Feldmann

### RELOUNCHE

Man lernt nie aus. Auch in meinem fortgeschrittenen Alter habe ich ein neues Wort kennengelernt: *Relouche* (siehe Definition am Schluss).

2024 war das zweite Jahr nach der Neuorganisation von QUAVER4. Nach dem Rücktritt von Richard Pfister als Co-Präsident habe ich die Herausforderung als alleiniger Präsident angenommen. Es war das Jahr in dem die neue Plattform beUnity, unser digitales Stadtteilbüro, installiert wurde. Wir sind nun mit der Bevölkerung im Stadtteil 4 verbunden. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Leute mitmachen. 2025 wird auch eine neue Webseite aufgeschaltet, die zusammen mit den andern Quartierkommissionen entwickelt wird. Ein weiteres bewährtes und beliebtes Informationsorgan ist die Zeitschrift QUAVER, die einen grossen Teil unseres Budgets beansprucht. Dazu haben an der Budgetsitzung die Delegierten einem Antrag zugestimmt im Jahre 2025 einen sogenannten «Relouche» des Magazins zu prüfen. Ob es sinnvoll ist auch dieses Informationsmittel zu verändern, wird sich bis Ende Jahr weisen.

QUAV4 durfte sich mit etlichen interessanten Planungsthemen befassen: der Tierpark Dählhölzli stand dabei im Mittelpunkt. Mehrheitlich waren die Delegierten der Meinung, dass auch der Tierpark einem Relouche unterzogen werden soll; dies jedoch sehr langfristig. Kurzfristig ist dazu eine Zonenplanänderung notwendig.

Am anderen Ende des Stadtteils 4 befinden sich die Grosse und Kleine Allmend. Auch hier könnte der neuenglische Begriff Relouche verwendet werden. Die Allmenden sind heute in einem nicht mehr erfreulichen Zustand. Es ist zu hoffen, dass der kürzlich gestartete «Wettbewerb zur Neugestaltung der Allmenden» (so die offizielle Bezeichnung) gute und realisierbare Ergebnisse hervorbringen wird. Dazu dann hoffentlich mehr im Jahresbericht 2025. Mit dem Bau der neuen Festhalle und der neu gestalteten Umgebung wurde am Guisanplatz ein erster Baustein gesetzt. Leider konnten wir nicht verhindern, dass die Tramhaltestelle, die den Guisanplatz prägt, aufgehoben werden soll. Nur bei Grossanlässen wird in Zukunft der Platz weiterhin seiner Bedeutung gerecht.

2024 wurde mit einem grossen zeitlichen Aufwand durch alle Beteiligte ein Reformprojekt für die fünf Quartierorganisationen der Stadtteile 2 bis 6 gestartet. Also auch hier Relouche! Ein erstes kleines Zwischenergebnis in Form folgender Vision liegt vor:  
*«Die Quartierorganisationen sind als zentrale Ansprechpartnerinnen der Bevölkerung und der Stadt bekannt und geniessen hohe Akzeptanz. Die Quartierorganisationen sind professionell geführt, informieren bevölkerungsnah und niederschwellig und geben der Bevölkerung die Möglichkeit und Werkzeuge, sich zu beteiligen.»*

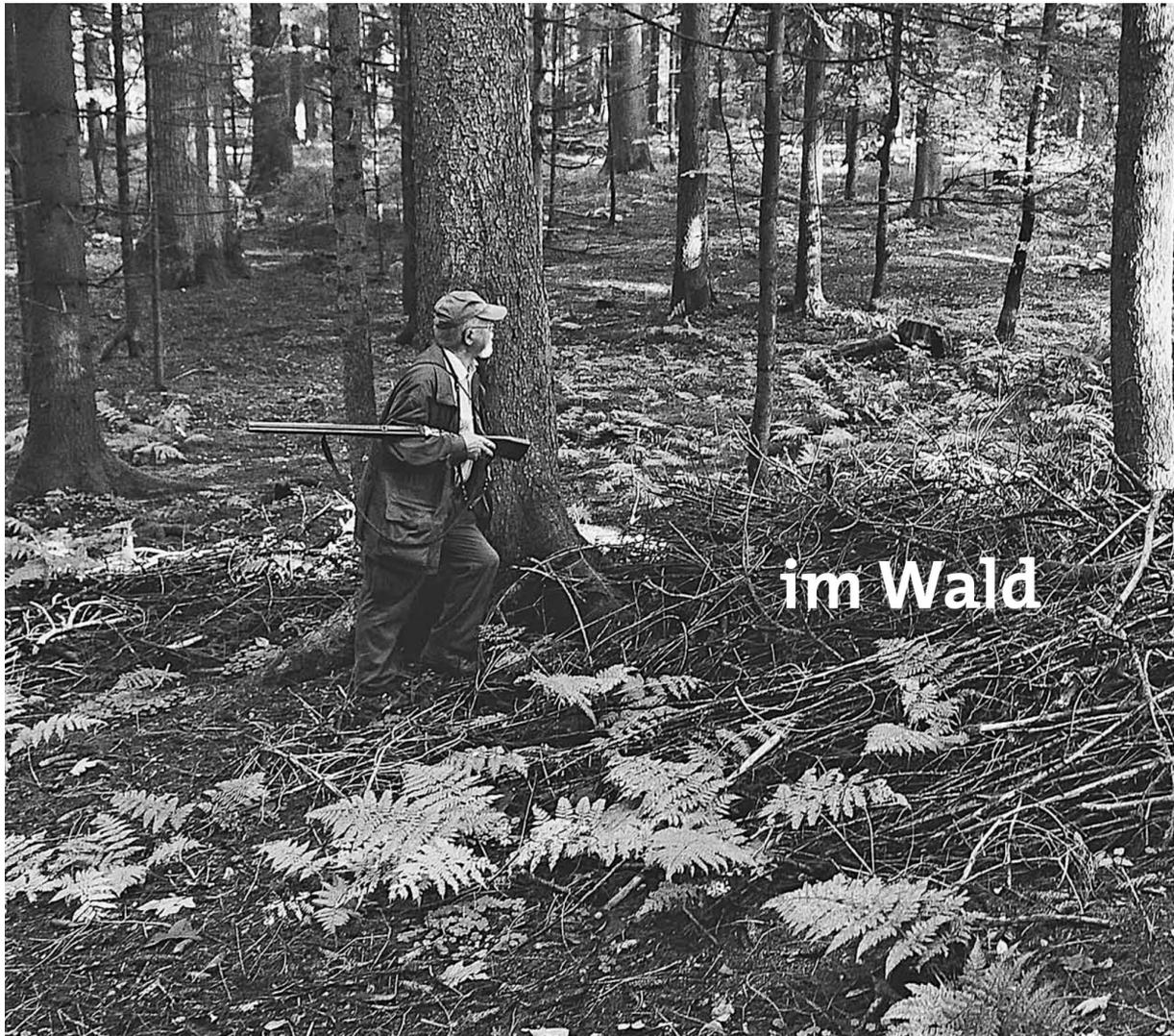
Zum Schluss möchte ich allen danken, die freiwillig im Dienst der Quartierkommission arbeiten, insbesondere den vielen Delegierten, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Redaktorinnen und Redaktoren und den Mitgliedern von Arbeitsgruppen. Besten Dank auch an unseren Geschäftsführer Jürg Lüdi sowie an etliche Fachleute der Stadt, dem Museumsquartier, dem Träffer und von beUnity, die uns auch 2024 unterstützt haben.

Jürg Krähenbühl, Präsident

*P.S. Definition des Begriffes «Relouche»*

*Der oder das **Relaunch** (englisch für ‚Wiedereinführung‘, ist zusammengesetzt aus dem Präfix re = ‚wieder‘ bzw. ‚neu‘ und dem Nomen launch = ‚Start‘ oder Lancierung) und bezeichnet zum einen die Wiedereinführung oder Neubewerbung, zum anderen die Überarbeitung und Verbesserung eines bereits am Markt eingeführten Produktes.*

## TÄTIGKEITEN und AKTIVITÄTEN



Titelbild (Ausschnitt) QUAVIER #114 Thema „im Wald“, Nr. 1/2024

- An der **ordentlichen Delegiertenversammlung** vom 26. März 2024 wurden Jürg Krähenbühl als Präsident und Hans-Ulrich Gränicher als Vizepräsident bestätigt. Simone von Graffenried tritt, wie anfangs gewünscht, nach zwei Jahren zurück als Vorstandsmitglied und Ressortverantwortliche Kultur sowie als Delegierte der FDP Kirchenfeld. Als Nachfolgerin wird Chantal Perriard Delegierte der FDP Sektion Kirchenfeld/Obstberg/Untere Altstadt für zwei Jahre in den Vorstand gewählt und übernimmt ihr Ressort Kultur/Gesellschaftliches.

Die Ressorts der anderen Vorstandsmitglieder, die an dieser DV 250 für zwei Jahre wiedergewählt wurden, bleiben unverändert:

Koordination/ Kommunikation und Stadtplanung/Baugesuche:  
 Finanzen/Stadtgrün:  
 Verkehrsplanung/Wirtschaft/Postdienste:  
 Soziales/Anliegen aus Bevölkerung:  
 Kultur/Gesellschaft/Delegiertenevent:  
 Energie/Klima/Recycling:

Jürg Krähenbühl  
 Hélène von Aesch  
 Hans-Ulrich Gränicher  
 Meieli Dillier-von Grünigen  
 Chantal Perriard  
 Nadja Kehrl-Feldmann

Markus Hofer bleibt Revisor für QUAV 4.

An der ordentlichen DV 2024 kam **keine Statutenänderung** zur Abstimmung.

Link Statuten: [https://quavier.ch/assets/statuten-quav4-rev\\_-per-28.03.2023.pdf](https://quavier.ch/assets/statuten-quav4-rev_-per-28.03.2023.pdf)

- **Mutationen Delegierte**

Hannes Meuli wird Nachfolger von Oskar Balsiger als Vertreter der IG Wohnbau-Genossenschaften Baumgarten. Jürg K. liest einen Nachruf zu Oskar Balsiger vor, der im QUAVIER 2-2024 abgedruckt ist. Es wird mit einer Schweigeminute an den Tod von Oskar Balsiger gedacht.

Rose-Marie Fankhauser ersetzt Luzius Theiler als Vertreterin der GAP.

Die Ev.-ref. Kirchgemeinde Petrus Bern wird neu als Mitglied QUAV 4 mit Stimmrecht aufgenommen. Als Delegierter wird Frank Luhm bestimmt.

Die GLP hat an ihrer Mitgliederversammlung die neue Vertretung gewählt: Fritz Ritter, Stellvertreter Richard Pfister.

Dominik Walser tritt als Delegierter vom Quartiertreff Thunplatz zurück. Er macht aber die Führungen für die Neuzuzüger:innen weiter.

Thomas Glauser wird Nachfolger von Marc Wyss für die SVP Quartiersektion Innenstadt / Schosshalde / Kirchenfeld.

Raphael Karlen ersetzt Simone von Graffenried als Delegierter FDP Kirchenfeld.

Nach dem Rücktritt von Benno Frauchiger per Ende Januar 2024 wird interim Mehmet Özdemir, Präsident SP Bern Ost, Delegierter, bis eine Nachfolge gefunden ist.

Vertreter der IG-Schönberg-Ost wird Mitglied der Arbeitsgruppe Verkehr QUAV 4.

Joel Hirschi trat als Delegierter der Jungfreisinnigen Stadt Bern aus der Quartierkommission QUAV4 per 31.05.2024 zurück. Die Nachfolge ist offen.

Bertrand Volken tritt zurück als Präsident IG Efenau und Delegierter QUAV 4. Nachfolger als Präsident und Delegierter QUAV 4 wird Raphaël Karlen.

Renato Gunc wurde neuer Delegierter der FDP Sektion Kirchenfeld.

Raphael Karlen wurde neuer Delegierter der IG Efenau und trat als Delegierter der FDP Sektion Kirchenfeld zurück.

Lukas Weber wurde neuer Delegierter Quartierverein Murifeld und ersetzte Silvana Grgic.

- **Austritte**

**IG Egelsee** beendet per Ende 2023 seine Mitgliedschaft wegen fehlender Aktivitäten und Wegzug der Mitglieder.

Die **IG Verkehrsberuhigtes Efenauquartier** und ihr Delegierter Michael Fritschi treten aus der QUAV 4 aus.

- **Die Geschäftsstelle**

Neben dem Pflichtenheft zur Führung der Geschäftsstelle lag der Fokus 2024 der Geschäftsstelle als Leiter der Projektgruppe Digitales Stadtteilbüro auf der Einführung und dem Roll Out der digitalen Austausch-Plattform beUnity QUAV 4. Für das Projekt „Digitales Stadtteilbüro“(digiBü) wurden die Pilotphase 2 und 3 gestartet. Nachdem die Nutzung durch die Delegierten innerhalb ihrer

Organisationen nicht wie gewünscht verlief, zog man die Phase 3 vor mit dem Rollout Event im Museum für Kommunikation am 5.12.24, bei dem die Anwendung für die Stadtteil 4 Community lanciert wurde (weiter Infos unter Arbeitsgruppen).  
Ein zweiter Fokus lag auf dem Reformprojekt Quartierorganisationen (siehe auch unter Mitwirkung).

- **Redaktion QUAVIER**

Der Geschäftsführer Jürg Lüdi gewährleistete die Berichterstattung "AUS DER QUAV 4" in den vier Ausgaben des Magazins QUAVIER. Das Editio wurde als Kommunikationsformat für den Vorstand bestimmt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung schreiben jeweils alternierend das Editorial.

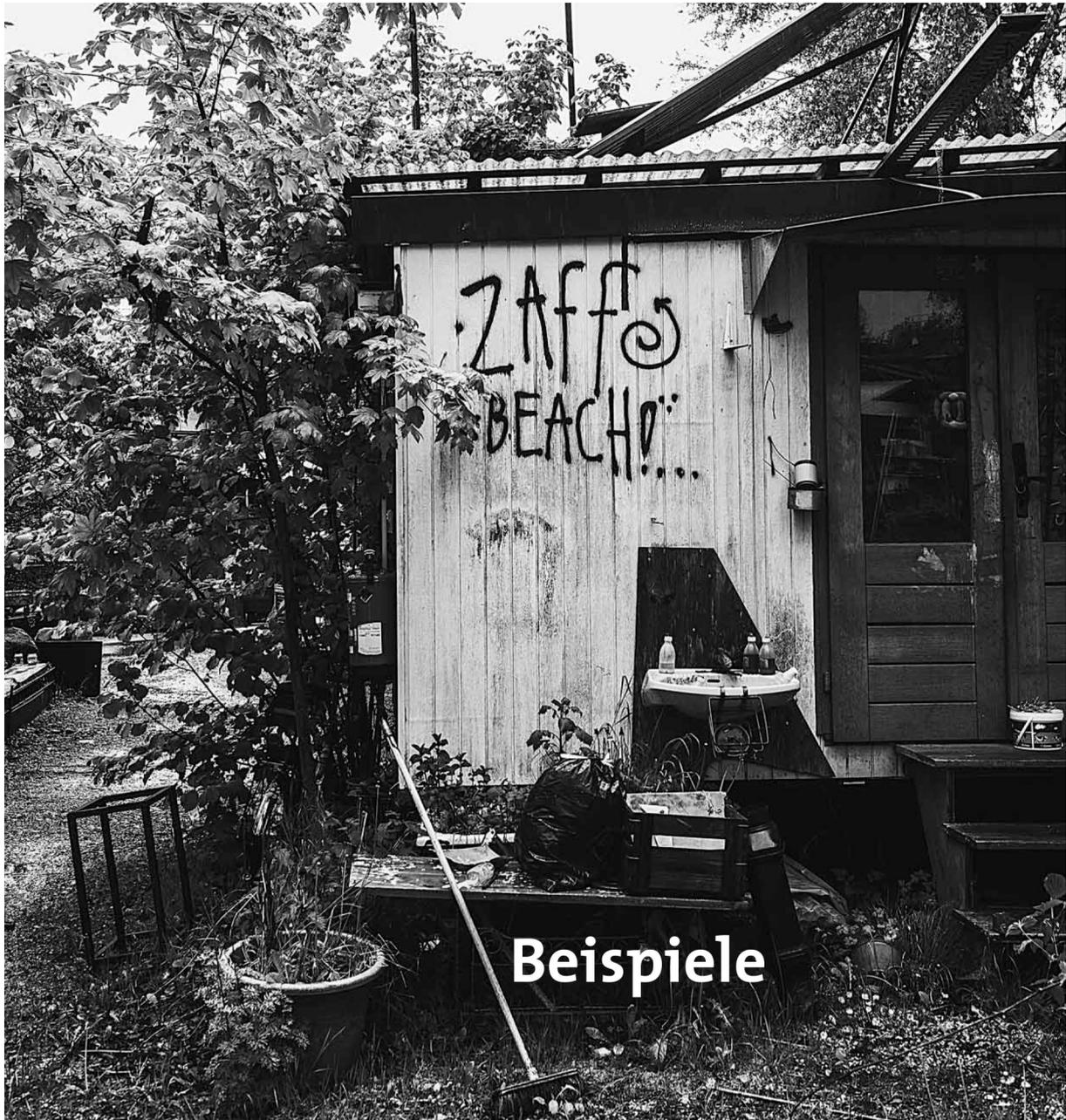
- Nachdem die Fusion Bern Ostermundigen an der Urne gescheitert ist, startete das **AUSTA in Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen ein Reformprojekt QUKOs**. In diesem Rahmen wurden mehrere Anlässe durchgeführt: Bürositzungen zum Reformprojekt (25.4.24, 29.8.24 und 17.10.24), zwei Workshops (16.10.24 und 1.11.24) und ein Innovationsatelier, um gemeinsam eine Projektskizze zu erarbeiten, die dann den Delegierten der QUKOs in die Vernehmlassung gegeben werden konnte. Dieser Projektantrag lag Ende Dezember den Delegierten vor via beUnity QUAV 4. Dazu fanden 2024 zwei Stadtteilgespräche (26.3.24 und 19.11.24), ein Treffen mit dem Gemeinderat am 30.4.23, ein Präsidialgespräch mit Sommeranlass im Erlacherhof am 2.7. und vier reguläre Bürositzungen statt.

- Der **Delegierten-Event am 20.8.24** (DV253 ohne Protokoll) war ein SPEED-DATING zum Thema: Quartier und Lebensqualität im Stadtteil 4 mit dem Ziel den Delegierten den Austausch mit den 8 Gemeinderatskandidat\*innen zu ermöglichen. Nach einer kurzen Einführung standen die Kandidat\*innen an 8 Tischen für Gespräche zur Verfügung. Es gab 4 Wechsel nach jeweils 15 Minuten. Zum Abschluss offerierte QUAV 4 einen Apéro, bei dem sich die Gelegenheit zum weiteren Austausch bot. Nadja Kehrlí und Hélène von Aesch organisierten den Anlass.

- Ab Januar 2024 konnte wieder mit dem **Verkauf von Tageskarten** durch das Familienzentrum gestartet werden. Die Ressortverantwortliche Meieli Dillier leitet das Projekt. Es gibt zwei Preiskategorien (bis 10 Tage vorher/ kurzfristig, 1. und 2. Klasse, mit/ohne Halbtax). Pro verkaufte Karte gehen 2 Fr. an die Verkaufsstelle. Bei Stornierungen bis 7 Tage vorher ist dies gratis, sonst wird eine Gebühr (noch offen) verrechnet. Der Verkauf läuft über das Familienzentrum Bern.

- Die **Emma Graf Preisverleihung** findet alle zwei Jahre statt, somit im Jahr 2025 wieder, wenn die Finanzierung gesichert werden kann.

## MITWIRKUNG



Titelbild (Ausschnitt) QUAVER #115 Thema „Beispiele“, Nr. 2/2024

## Stellungnahmen und Einsprachen

2024 haben verschiedene Planungsvorhaben, Verkehrsmassnahmen und Projekte das Quartier, die Delegierten und den Vorstand beschäftigt. Folgende Stellungnahmen und Einsprachen wurden von den Delegierten behandelt:

- **Vernehmlassung der Masterpläne Fussverkehr und Veloinfrastruktur**

Die Verkehrsplanung (VP) informierte an der DV248 vom 16.1.24 über den Start der Vernehmlassung der zwei Masterpläne "Fussverkehr" (neu) und "Veloinfrastruktur" (Weiterentwicklung). Die öffentliche Vernehmlassung zu den beiden Masterplänen dauerte vom 10. Januar 2024 bis Ende April 24. Die neuen Grundlagen für den Fussverkehr setzen sich aus vier Teilen zusammen: 1. Ziele wie im STEK formuliert, 2. Netz- und Richtplan, der erläutert, wo die Planung ansetzt, 3. Neu das "Wie": mit welchen Standards und Planungsgrundsätzen gearbeitet werden soll und 4. Der Umsetzungsplan. Dabei stehen ein gesundes Unterwegs-Sein und die Teilhabe im öffentlichen Raum im Fokus. Dabei werden vier übergeordnete Ziele verfolgt: 1. Unterwegs nach Alter, 2. Atmosphäre beim Unterwegssein, 3. Gemessene und gefühlte Sicherheit und 4. Gemeinsam unterwegs sein. Als neue Standards gelten: Basisbreite 2.5-3.5m und Breite bei der Feinverteilung 2-2.5m. Der Anteil des Veloverkehrs hat sich innerhalb 10 Jahre verdoppelt auf 20% des Gesamtverkehrs. Die Veloinfrastruktur wurde 2023 letztmals aktualisiert. Neue Themenschwerpunkte, die vertieft werden sollen, sind die Velovielfalt, neue Knotenformen, Veloparkierung und der Netzplan. Die Erfahrungen mit den Mischverkehrszonen haben die Grundhaltung verändert. Je mehr Tempo, desto mehr soll entflechtet werden. Bei der Knotenform "Kreisel" soll das holländische Modell umgesetzt werden. Bei der Parkierung Drehscheibe öV (beispielsweise Bahnhof) wird zur Zeit eine kostenlose Parkierung getestet. Bei Wohnarealen sollen künftig 1.5 Abstellplätze pro Zimmer angewendet werden. Beim Netzplan sind im Stadtteil 4 wenig Änderungen geplant. Der Bestehende wurde erweitert. Die Masterpläne sollen in den nächsten 10 Jahre jeweils alle 3-4 Jahre, später alle 5 Jahre aktualisiert werden. Nachdem die Gesamtbewertung Thunstrasse keine gangbaren Lösungen gezeitigt hat, werden die Problemstellen einzeln angegangen. Die Verflechtung (Mischverkehr) wird als sehr problematisch angesehen. Die Grundsätze werden hauptsächlich über Umfragen ausgewertet. Diese ergaben in den letzten 10 Jahren eine steigende Verbesserung. Hinsichtlich Tempo wurden bei 100km Netzplan erst 10% umgesetzt. Die breiten Velowege sind sehr erfolgreich und haben sich durchgesetzt, auch in anderen Städten (Bern war hier schweizweit Vorreiterin). Das Ärgernis der E-Bikes und deren Tempo kann leider nur auf Bundesebene gelöst werden, um eine bessere Einhaltung zu erzielen. Politische Vorstösse in diese Richtung sind in Gange. Im STEK werden 20-30-50 Tempozonen postuliert. Die Verkehrsplanung überlegt sich, ob nicht wieder auf eine 40er Zone zurückgekommen werden soll.

QUAV4 bündelte quartierspezifische Rückmeldungen für eine konsolidierte Stellungnahme (Mehrheits-/Minderheits Positionen).

- **öffentliche Mitwirkung zum aktualisierten Basisstrassennetz**

Die Regionalkonferenz Bern Mittelland hatte die öffentliche Mitwirkung zum aktualisierten Basisstrassennetz vom 07. November 2023 bis 31. Januar 2024 ermöglicht.

- **Masterplänen Fuss- und Veloverkehr**

Es wurde fristgerecht eine Stellungnahme der IG Schönberg Ost und der QUAV4 AG Verkehr bei der Verkehrsplanung eingereicht. Die von der AG Verkehr erarbeitete Stellungnahme wurde ohne Gegenstimme angenommen.

- **Projekt Bypass / Halbinschluss Schosshalde**

Auf Antrag der IG Schönberg-Ost zuhanden ASTRA/VP Stadt Bern zum Projekt Bypass - Halbinschluss mit einer neuen Stadtstrasse (Tram, Auto, Velo, Fussverkehr), schlug die IGSO eine dritte Variante vor mit einer verlängerten Tunnelführung bis nach dem Zentrum Paul Klee. Dies hat den Vorteil, dass ein zusammenhängender Stadtpark entsteht, der die

umliegenden Grünzonen besser vernetzt und das Quartier zusätzlich entlastet. Gemäss Astra und Stadt wird die Variante "Unten" weiter verfolgt, die vorgeschlagene Variante "Unten erweitert" wird geprüft. QUAV4 will mit dem Quartier das Projekt proaktiv begleiten. Die Delegierten unterstützten den Vorschlag der IGSO.

- **Gesamtplanung Tierpark Dählhölzli**

Bei der Gesamtplanung Tierpark handelt es sich um eine Strategieskizze und nicht um konkrete Bauvorhaben. Alle konkreten Bauprojekte müssen jeweils noch durch die ordentlichen Verfahrensabläufe. Die Anlage hat unbestritten einen hohen Nachholbedarf bei der Infrastruktur. Die Tierparkdirektorin Dr. Friederike von Houwald präsentierte an der DV 250 am 26.3.24 die Schwerpunkte der Strategie mit einer vorgeschlagenen Verbesserung der suboptimalen Eingangssituation, die nicht rollstuhlfähig ist. Sie soll ans Aareufer verlegt und mit einem Lift ergänzt werden, so dass mobilitätseingeschränkte Menschen den Zugang von der Aare in den Dählhölzli-Zoo und umgekehrt nutzen können. Weiter soll der Dalmazibereich mit Bach naturnah gestaltet und mit einem neuen Ökonomiegebäude (Garderobebereich neu für 40 statt für 10 Mitarbeitende) konzipiert werden. Die jetzige Anlieferung durch den Wald soll ebenfalls ans Aareufer verlegt werden. Ein neuer Eingangsbau soll ein Aare-Artenschutzzentrum beherbergen. Der Spielplatz (nicht Teil des Tierparks, in der Verantwortung von Stadtgrün) bleibt erhalten. Der "Streichelzoo" als Ziegengehege hätte in dieser Form keinen Platz mehr, da er in dieser Form nicht mehr den geltenden Tierschutzvorgaben entspricht. Weitere Mängel sind: fehlender digitaler Eintritt, bröckelnde Infrastruktur, zu wenig Raum für Vermittlung (grosse Nachfrage bei Schulen), ungenügende öV-Anbindung. 47% der Arten sind gefährdet; die Schweiz ist hier Schlusslicht in Europa. Da die Zusammenlegung mit KaWeDe nicht möglich war, konnte diese Variante nicht in Betracht gezogen werden. Ein Eingang nur für Online-Tickets ist in der Nähe der Thormannstrasse / Höhe Spielplatz angedacht. In Bezug zur ÖV-Anbindung könnte auch eine Wendeschleife beim Eingang konzipiert werden, dies liege aber in der Verantwortung von BernMobil. Das weitere Vorgehen, nach der positiven Annahme durch den Stadtrat, sieht eine schrittweise Umsetzung der Projekte vor. Der Gastrobereich, da nicht Tierpark, wird am Anfang umgesetzt werden. Über die Revision der Nutzungspläne muss noch abgestimmt werden. Der Waldabstand ist Sache des Baubewilligungsverfahrens.

QUAV4 anerkennt die Probleme und ist an einer Mitwirkung bei konkreten Vorhaben sehr interessiert. Es liegt eine Petition für den Erhalt des Streichelzoos vor. Zur Zeit kann der Tierpark noch nicht beantworten, ob und wie diese Bedürfnisse realisiert werden könnten, um das Gefährdungspotential für Mensch und Tier zu beheben. Die Tierparkleitung hält fest, dass auf zwei Drittel der Fläche des Tierparks Tierbegegnungen möglich sind. QUAV4 lobt die neue Richtung der Strategie, auch die gesuchte Verbesserung bei der Vermittlung, die aktuell mangelhaft sei.

QUAV4 hält mit Brief an das Tiefbauamt fest, dass der neue **Waldweg (Wildsaupfad)** für Kinderwagen und Rollstuhlfahrende sehr schwierig und vor allem auch gefährlich sei.

- **Energiehub Schermen**

Zum Thema Energiehub Schermen wurde an der DV 250 vom 26.3.24 durch den Leiter Amt für Umweltschutz informiert. Das Klimareglement gibt einen Absenkungspfad vor (1T/Kopf/Jahr per 2035), der nur eingehalten werden kann, wenn die CO2- Emissionen durch Erneuerbare ersetzt werden. Zur Zeit ist das Fernwärmenetz Bern West am Laufen und danach kommt das Netz "Wankdorf Plus", das für die Unternehmen CLS Behrig, Emmi und die Stadien erforderlich ist, da diese Prozessdampf benötigen, der einen Energiehub erfordert. Um diese Nutzerinnen herum kann danach das Nord-Quartier erschlossen werden. Nach Evaluation verschiedener Standorte hat sich der Schermen als einzig machbar erwiesen. Dafür ist aber eine Änderung der Grundordnung erforderlich. Daher liegt der Lead

bei der Stadtplanung. 2025 ist die Mitwirkung vorgesehen, danach folgt die Vorprüfung durch den Kanton. Im 2026 ist die Abstimmung geplant, so dass 2030 die Zentrale bereitsteht.

Die Höhe der Anlage wird etwas weniger hoch als die KVA Bremgartenwald sein und etwa die Hälfte der Fläche beanspruchen. Eine Schwierigkeit wird die Leitungsverlegung wegen der Autobahn sein. QUAV4 hegte Bedenken, ob genug Holz für die Blockheizkraftwerke vorhanden ist und ob dies nicht in Widerspruch steht mit der Emissionsreduktion. Die Stadt baut auf Statistiken, die verlässliche Lieferungen garantieren. Allein für die Überbauung Schönberg-Ost gibt es 2x/Woche Anlieferungen per Lastwagen. Es wird Kritik geäußert über die Politik von EWB bei der Solarenergie. Investitionen dazu werden jedoch nicht via Steuer- gelder finanziert; dabei ist EWB grosszügiger als die BKW. Beim Gas sehe es anders aus, da es bei einem Zusammenbruch Monate dauern würde, um das Netz wieder funktionsfähig zu machen. Bei Biogas gäbe es zudem politische Vorgaben. Da die Situation für Hauseigentümer:innen zur Zeit schwierig sei, empfiehlt die Stadt allen Nutzenden, sich unbedingt beraten zu lassen und verwies auf zwei sehr günstige Programme.

- **Sanierung KaWeDe (HAB) und laufenden Schulprojekte im Quartier**

Nachdem der Baukredit für die Sanierung der Ka-We-De vom Stimmvolk angenommen wurde, gab der Stadtbaumeister Thomas Pfluger eine Übersicht über die laufenden Projekte im Quartier:

- Volksschule Elfenau (Sanierung Provisorium) hat 2024 den Betrieb aufgenommen.
- Die Turnhalle Baumgarten (Traglufthalle) konnte Ende 2024 bezogen werden, die dann auch im Springgarten genutzt werden könnte. Die Doppelhalle Bitzius wird auch für den Baumgarten zur Verfügung stehen.
- Stalden und Laubegg sind in der Vorstudie. Das Geschäftsgebäude wird für Stalden saniert und es gibt keinen Neubau. Beim Laubegg wird es Anpassungen geben für Zyklus 1 und 2. Es wird keine Oberstufe mehr geben.
- Bei der Tagesschule Wyssloch war noch eine Beschwerde am Laufen.
- Nach der Zustimmung fürs Provisorium Gaswerkareal für die Volksschule Kirchenfeld sollte die Gesamtsanierung 2028 abgeschlossen sein. Die Neuausschreibung wird 2025 erfolgen. Das Bewilligungsverfahren für den Treppenabgang wurde separat ausgeschrieben.

Die geplanten Sanierungsarbeiten bei der Ka-We-De werden mit kleinen Fein Anpassungen unverändert weiterverfolgt, wie etwa einem kleineren Becken, da für die Winternutzung durch die 2 Hockeyfelder ein zusätzliche Schneegrube gebaut werden muss. Dies auch wegen dem Weyerli Umbau. Die Breittrutsche wird etwas länger: 13m statt 8m. Der Spielbereich mit Sandkasten wird vergrößert.

Die Baustellenzufahrten wurden für den Baubeginn im Herbst 2024 erstellt. Die Zufahrten erfolgen über die Jubiläums- und Thormannstrasse.

Die Wiedereröffnung ist für Oktober 2026 vorgesehen bei einer Bauzeit von 2 Jahren.

Zum Gastrokonzept, dessen Pacht neu ausgeschrieben wird, wird es keine Änderungen geben. Bezüglich der sehr steilen Zugangsstrassen wurde festgehalten, dass der Zustand zwar mangelhaft sei, das Fundament aber stabil. Die grosse Wasserleitung des Kantons darunter kann nicht gleichzeitig saniert werden, daher wird der Deckenbelag erst danach erneuert. Ein gemeinsamer Zugang KaWeDe und Tierpark ist kein Thema mehr. Bei der Sanierung Tierpark wird dieser als erstes geplant und umgesetzt werden, aber ohne Kombination mit KaWeDe.

QUAV4 forderte aufgrund Bedenken der Elternräte bezüglich der engen Situation bei der Kreuzung zum Tierpark, dass anfangs möglichst lückenlos Personal vor Ort ist, um die Kinder zu begleiten.

- Dem Gesuch für einen **Pingpongtisch auf der Tavelterrasse** wurde an der DV 254 einstimmig stattgegeben. Stadtgrün Bern wird einen schlichten, sinnvoll positionierten Pingpongtisch zur Verfügung stellen und diese Anschaffung über das «Wohnumfeldverbesserungsbudget» bezahlen, dafür musste der Antrag via die Quartierkommission QUAV4 gestellt werden.

- **Verpachtungen Landwirtschaftsbetrieb Elfenau**

Am 30. Januar waren die 3 verbliebenen Teams zu einer Zwischenbesprechung eingeladen. Sie haben Ihre Ideen und Vorstellungen präsentiert. Ziel war zu überprüfen, ob die Teams mit ihrem Konzept auf dem richtigen Weg sind. Das Gremium, in dem QUAV 4 Einsitz hatte, und die Teams konnten Fragen stellen. Martin Ott hat den Teams viele wertvolle Anregungen mit auf den Weg gegeben zur Realisierung des Endkonzepts, das im März 2024 eingereicht wurde. Diese Konzepte wurden von Martin Graf und Martin Ott anhand eines definierten und vom Begleitgremium abgesegneten Kriterienkatalogs ausgewertet. Im April 2024 erfolgte die Vergabe der Pacht an ein Team per 1.1.2025 oder allenfalls per 1.1.2026.

- **Ausschreibung für das Parkcafé Elfenau** ist im Januar 2024 erfolgt. Das Parkcafé umfasst zur Zeit 100 Aussen- und 40 Innenplätze. Jährlich werden etwa 30'000 Besucher:innen bewirtet. Zwei Teams der Landwirtschaft interessierten sich ebenfalls für die Übernahme dieser Pacht, ein anderes Team möchte als Produktionsstätte fürs Café tätig werden. Auch hier war ein Gremium eingesetzt, das die Evaluation vornahm. Antritt der Pacht ist per 1.4. 2025 mit einer Option auf Verlängerung. Da in einigen Jahren eine umfassende Sanierung der Liegenschaft geplant ist, wird der Pachtvertrag auf drei Jahre ausgelegt, mit Option auf Verlängerung. Mit dem Testbetrieb sollen die Möglichkeiten und das Potenzial neuer gastronomischer Konzepte unter Berücksichtigung der Verträglichkeit des Ortes eruiert werden.

**Neues Gastroteam Zinnia:** 10 Teams hatten sich beworben und das Team "Zinnia" wurde einstimmig gewählt. Da die Küche nicht mehr den Anforderungen der Lebensmittelhygiene entspricht, soll das Essen extern von Gourmetbox angeliefert werden. Das Team „Zinnia“ besteht aus vier Berner Unternehmen: Caffé Bar Gagarin GmbH, Gelateria di Berna, Gourmetbox und La Caméléone GmbH. Das Konzept von „Zinnia“ ist speziell auf den Standort Elfenau abgestimmt und bietet Raum für Weiterentwicklung. Ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl war die Bereitschaft des neuen Teams zur Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren aus dem Quartier, der Landwirtschaft und der Stadt Bern. In der Diskussion an der DV 254 wurde bestätigt, dass es nur einen Sommerbetrieb geben wird.

An dieser Stelle sei nochmals den bisherigen Pächter:innen (Sabine und David Fischer) für ihr 15jähriges Engagement mit grosser sozialer Kompetenz (Zusammenarbeit mit Arbeitstadt Fürsorge) gedankt, deren Pacht fürs 2024 verlängert wurde. Aus diesem Anlass erschien im Dezember Quavier ein Porträt. Am 14.10.24 fand im Parkcafé ein Abschiedsanlass statt.

- öffentliche Mitwirkung **Angebotskonzept Buslinie 40**

Da die Papiermühle-/Bolligenstrasse in den Hauptverkehrszeiten überlastet ist, kommt es bei der Buslinie 40 regelmässig zu Verspätungen. Daher soll die Linie in zwei Achsen gesplittet werden, um den Fahrplan besser einhalten zu können. In der Diskussion an der DV 254 und DV 255 wurden die Mehrkosten von zwei zusätzlichen Bussen thematisiert und eine effektive Verbesserung bezweifelt, da, wenn jemand die Tangente nutzt, immer noch auf den Anschluss warten müsste. Da das Quartier nicht unmittelbar betroffen ist, sind die Delegierten einverstanden, dass man es ausprobieren soll. Die AG Verkehr machte einen Vorschlag für eine Stellungnahme (keine Einsprache) zu Handen der DV255. Der Vorschlag der AG Verkehr wurde an der DV angenommen und eingereicht.

Der Bericht zur Mitwirkung “Überprüfung Angebotskonzept Buslinie 40” ist auf beUnity QUA V 4 aufgeschaltet: [https://beunity.app/news\\_cards/121608](https://beunity.app/news_cards/121608)

- **Tramgleissanierung Thunplatz-Helvetiaplatz**

Der Delegierten beschlossen mit 11:0 Stimmen eine Einsprache zum Vorhaben Tramgleissanierung Thunplatz-Helvetiaplatz, da die Situation für den Velo- und Fussgängerverkehr verschlechtert würde. Weiter sollen 59 neue Masten für Leitungen gesetzt werden, statt wie bisher Aufhängungen von Haus zu Haus. Daher wurde die Sanierung auch vom Denkmalschutz kritisiert. Seitens Gewerbe werden während der Bauzeit Einnahmeausfälle befürchtet. Da die Vorlage nur um die Geleisesanierung betrifft und dem Eisenbahnrecht unterstellt ist, wird ein Erfolg der Einsprache schwierig.

Weiter Infos auf beUnity QUA V 4 aufgeschaltet: [https://beunity.app/news\\_cards/118499](https://beunity.app/news_cards/118499)

- **Die Allmenden** haben die Quartierkommission auch im 2024 rege und auf vielfältige Art und Weise beschäftigt. Marieke Kruit informierte am 11.1.2024 über die **Parkierung auf den Allmenden**. Die UBS wurde mandatiert, die 600 oberirdischen Parkplätze durch unterirdische in einer Einstellhalle zu ersetzen. Zufahrt/Erschliessung würden über die Bolligenstrasse erfolgen. Da an der Info noch keine Pläne gezeigt wurden, haben sich die Vertreter der QUA V 4 dazu nicht geäussert. Wegen rechtlicher Vorgaben wird eine Volksabstimmung erforderlich sein. Grosse Diskussion löste an der DV248 der Vorschlag von DialogNord für eine Überdeckung oder Einhausung der Autobahn zwischen der grossen und kleinen Allmend aus. QUA V 4 hatte eine grosszügige Brücke vorgeschlagen.

Am 31.1.24 informierte Verkehrsplaner Karl Vogel vorab über den Stand der Machbarkeitsstudie zum unterirdischen Parking unter dem Hypsa-/Zirkusplatz. Es sind 1200-1400 Parkplätze geplant. Die Zufahrt erfolgt von der Bolligenstrasse her. Die Parkplätze dienen auch dem erweiterten Wankdorf-Center/Behring AG. Es fehlen noch ein Schnittplan (Dicke der Humusschicht) sowie der Gestaltungsplan. Ergebnis der Studie ist, dass ein Parkhaus machbar ist. Zur Realisierung braucht es eine Überbauungsordnung (UeO).

An der DV251 vom 7.5.24 orientierten der Stadtpräsident Alec von Graffenried, Gemeinderätin Marieke Kruit und die Verkehrsplaner über den aktuellen Stand beim Projekt Allmenden/ Parkierung/Wankdorfcenter. Dabei werden die beiden Projekte Innenverdichtung des Stadion Wankdorf und Steigerung der Aufenthaltsqualität der Allmenden verknüpft. Bei der Innenverdichtung sollen zusätzliche 30'000 m<sup>2</sup> Nutzflächen entstehen und der Wind- und Lärm- schutz im Stadion verbessert werden. Die regionale Richtplanvorgabe verlangt dafür eine festgelegte Anzahl Parkplätze, die durch ein unterirdisches Parkhaus unter der Allmend realisiert werden könnte. So können alle oberirdischen Parkplätze auf der Allmend aufgehoben werden. Die vielfältigen Ansprüche (Freizeit, Sport, Anlässe), die sich teils widersprechen, machen es schwierig, den Status-Quo weiterzuentwickeln, wenn die oberirdische Parkierung nicht aufgehoben wird. Der Stadtrat hat einen Kredit zum Studium der Neugestaltung der Allmenden beschlossen. Dieser umfasst auch das Studium des Parkhauses unter dem Zirkusplatz/Hyspaplaz. Bei der vorliegenden Planung ist eine Erschliessung nur via Bolligenstrasse möglich. Dieser Aspekt wurde bereits mit den QuKos QUA V 4 und Dialog-Nord in einer Vorbereitungssitzung besprochen.

Aktuell stehen zwei Varianten (Hyspaplaz und Zirkusplatz) in der engeren Auswahl. Mit einer sogenannten “Dialogorientierten Testplanung in 3 Phasen” werden verschiedene Szenarien erstellt und deren Auswirkungen analysiert und diskutiert. Danach werden in der Entscheidungsfindung und Eingrenzung umsetzbare Varianten und Gestaltungsvorschläge konkretisiert und vertieft, um dann das Planungsverfahren zu eröffnen als Voraussetzung für die Mitwirkung und die Volksabstimmung.

Die DV QUA V 4 wünscht, dass bei der Einsparung von Parkplätzen nicht vergessen werden sollte, dass zusätzlicher Suchverkehr im Quartier provoziert wird. Es wird festgehalten, dass

immer allen Verkehrsarten (öV, Velo, Fuss) mitgedacht und geplant werden müssen. Zu den Rasensportfelder (Breitensport und YB Campus Bolligen) wird erwähnt, dass im Campus 8 Sportfelder geplant sind, um alle YB-Mannschaften zu zentralisieren. Jene könnten dann auch das Manko bezüglich Breitensport bis 2030 kompensieren. Nach der Frauen-EM werden bei den zwei neuen Feldern die Sichtschutz- und Ballfanggitter wieder zurückgebaut und jene stehen dann dem Amateursport zur Verfügung. QUAV4 hatte dem Gemeinderat seine Ablehnung von Profifussballfeldern mit Flutlichtanlagen und Ballfang mitgeteilt. Die DV beschloss (mit JA: 13, NEIN: 0, Enthaltung: 1) dem Antrag des Vorstandes zuzustimmen, der den Bau eines Parkhauses unter dem Zirkusplatz/Hyspaplatz befürwortet, der dem Wankdorf-Center dient und für Grossanlässe auf den Allmenden benutzt werden kann unter den Bedingungen, dass alle heutigen Parkplätze (auch temporäre) auf beiden Allmenden aufgehoben werden. Die frei werdende Fläche soll der Bevölkerung und dem Breitensport dienen (keine Privatnutzung für YB oder andere); die Allmenden sollen durch eine attraktive Neugestaltung aufgewertet werden. Dazu sollen externe Fachleute und Kunstschaffende eingeladen werden, um Visionen zu entwickeln.

siehe auch Beiträge auf beUnity:

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat: [https://beunity.app/news\\_cards/110431](https://beunity.app/news_cards/110431)

Medienmitteilung Dialog Nord zur aktuellen Diskussion rund um die Allmenden: [https://beunity.app/news\\_cards/103358](https://beunity.app/news_cards/103358)

QUAV4 und die IG Allmenden werden sich weiter dafür einsetzen, dass keine exklusiven Nutzungen erlaubt werden, sondern dass neue Plätze auch für Leute aus dem Quartier offen bleiben. Der Stadtrat hat den erforderlichen Kredit zur Umgestaltung der Allmenden angenommen. Im Januar 2025 wurden drei Büros zu einem Wettbewerb eingeladen; Dialog-Nord und QUAV4 sind in der Jury je doppelt (aber ohne Stimmrecht) vertreten. Das Ergebnis wird im Herbst 2025 vorliegen.

- **Standortevaluation für neue Rasensportfelder**

Das Sportamt präsentierte an der DV vom 27.2.24 die Ergebnissen der Standortevaluation für neue Rasensportfelder in der Stadt Bern. Die Ausgangslage war die Rasenstrategie von 2016. Die Massnahmen zur besseren Nutzung der Rasenfelder (90% Fussball und 10% andere Rasensportarten) wurden in der 1. Phase (2017-2020) umgesetzt. Phase 2 (2020-23) wurde nicht umgesetzt, da das Bottigenmoos sich als zu nass und daher ungeeignet und zu teuer herausstellte. Da der Bedarf weiter steigt (plus 40% seit 2020 und bei Mädchenteams sogar um 270%), insbesondere wegen der starken Zunahme beim Frauenfussball, werden im 2030 12 Plätze fehlen, um den Bedarf zu decken, auch mit allen möglichen Optimierungsmassnahmen bei der Nutzung und Infrastruktur, werden neue Rasenfelder benötigt und müssen bei einer Entwicklungsdauer von 10 Jahren nun projektiert werden. Nach Evaluation von 51 Standorten im Osten und im Westen verblieben noch folgende: Schermen, Rudolf-Steiner Schule, Merzenacker, Saali, Endstation Tram 7 und Westside. Drei Standorte werden nun vorrangig weiterverfolgt, davon "Rudolf-Steiner-Schule", der den Stadtteil 4 betrifft. Saali wird als temporärer Standort geprüft. Nach Abschluss der Strategie wird im Stadtrat der benötigte Kredit beantragt.

QUAV 4 machte eine schriftliche Stellungnahme ausgehend von der Diskussion, dass es beim Standort Steinerschule wie beim Saali um 2 bis maximal 3 Felder handeln könne. Eine Umzonung wäre einfacher als bei anderen Standorten, aber erforderlich. Betreffend dem Abrieb wurde seitens Stadt festgehalten, dass kein Kunststoffgranulat mehr als Füllstoff verwendet werden. Zusätzlich zu den Rasenfeldern werden auch Garderoben benötigt. Auf Tribünen wird verzichtet, Platz für Umgangspublikum ist genügend. Es wird Ballfänge geben, aber keine Einzäunungen. Grundeigentümer bei der Steinerschule ist die Burgergemeinde Bern. Voraussichtlich wird es eine Volksabstimmung darüber geben.

Die DV 252 stimmte mit 13:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen dem Antrag Vorstand mit Ergänzungen zu, dass das Stadtplanungsamt, den Standort "hintere Schosshalde" für Rasensportfelder weiter zu verfolgen. Die von der Wohnzone W2 beanspruchte Fläche soll durch Verdichtung der Wohnzone ausgeglichen werden. Die Umgebung der Sportfelder soll naturnah gestaltet werden. Für Autos sollen keine neuen Abstellplätze geschaffen, sondern ausschliesslich die bestehenden Parkfelder bei der Busendstation und beim Zentrum Paul Klee benutzt werden.

- **Konzert-/Eventhäufigkeit auf der Allmend**

In diesem Jahr fanden bedeutend weniger Veranstaltungen statt. Es gab ein Grosskonzert im Stadion. Die Tschäpättstrasse wurde drei Mal gesperrt; Die IG Allmenden forderte einen provisorischen Fuss- und Veloweg entlang dem BEA Gelände während der Ausstellungen.

- **Waldau:** Die UPD hat aus finanziellen Gründen das Projekt Masterplan sistiert.

- **Betreffend Verlegung der Tramhaltestelle Guisanplatz an die**

**Papiermühlestrasse** hatte QUAV4 im Jahre 2021 einem Mitwirkungsbericht eingereicht und gefordert, auf die Verlegung zu verzichten und stattdessen den Platz besser zu gestalten. Das Projekt wurde unverändert öffentlich aufgelegt; der Mitwirkungsbericht fehlte. QUAV4 hat die im Rahmen der Mitwirkung eingereichte Forderung als Einsprache eingereicht. Am 4.11. fand eine Einspracheverhandlung statt. Der Kreisoberingenieur hielt an der Verlegung fest. Die Einsprache seitens QUAV4 wurde aufrechterhalten. Von Seiten der Stadt bestimmt die Verkehrsplanung die Platzgestaltung.

- QUAV4 traf am 30.4.2024 den Gemeinderat und kritisierte seine passive Haltung hinsichtlich der **Spitalplanung** (neuer Standort für die Lindenhofgruppe). Es fehlten Abklärungen zu möglichen weiteren Standorten. Es waren bereits 15 Monate vergangen, ohne dass etwas Konkretes zum **Standort Springgarten** vorlag. Erst im Herbst wurde die Machbarkeitsstudie zum Springgarten veröffentlicht. Ein Spital sei machbar, aber nur, wenn der Wankdorfanschluss der Autobahn saniert sei. Der Präsident hat dann dem Gemeinderat geschrieben, dass die DV dazu nicht Stellung nehmen will, da eine seriöse Standort-evaluation fehle; zudem habe man Bedenken wegen der ungenügenden Erschliessung (Verlegung OeV am Guisanplatz und MIV via Wankdorfkreuzung). In der Folge wurde bekannt, dass die Lindenhofgruppe einen neuen Standort im Stadtteil 2 prüfe. Ob der Standort Springgarten damit definitiv vom Tisch ist, wird sich weisen. Immerhin zeigt die Spitalstudie eine denkbare Idee für eine Wohnüberbauung mit Quartierpark auf, wie es das Stadtentwicklungskonzept vorsieht.

- Die DV251 hatte eingeladen, bei der **Mitwirkung Altersstrategie des BSS** mitzumachen. Siehe Link: [bern.ch/alter](http://bern.ch/alter) . Der Aufruf wurde auch im QUAVER publiziert.

- An der DV252 wurde über das städtische **Sensibilisierungsprojekt «Tür an Tür – Zusammen gegen häusliche Gewalt in der Nachbarschaft»** informiert. Adina Merlin, die neue Projektleiterin von «Tür an Tür», und Anita Sempach von der VBG starteten das Projekt im Stadtteil 4. Es gab im ersten Jahr bereits diverse Aktionen in den Quartieren und im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen wurde im Dezember ein Rundgang «Wege in und aus Gewaltbeziehungen» vom Helvetiaplatz bis zum Egelsee umgesetzt. Auch Schulungen mit unterschiedlichen Gruppen wurden bereits im Stadtteil durchgeführt.

Mehr zum Projekt: [www.bern.ch/tuerantuer](http://www.bern.ch/tuerantuer)

- **Pilot-Standort Superblock Murifeldquartier und Grosse Begegnungszonen GBZ**

Der Quartierverein Murifeld hatte sich als Pilot für eine grossflächige Begegnungszone «Superblock» beworben. Die Idee der Superblocks ist in Barcelona entstanden und wurde bereits von anderen Städten übernommen. In den Grossen Begegnungszonen (GBZ) gilt Tempo 20 und generell Fussgänger:innenvortritt auch ohne Zebrastreifen. Es soll keinen Durchgangsverkehr geben und der öffentliche Raum für die Anwohnenden mit mehr Aufenthaltsqualität gestaltet werden. Wegen fehlender finanzieller Ressourcen sind jedoch keine baulichen Massnahmen vorgesehen, ausser in Schulzonen. Der Wunsch entstand in Folge einer Stadtratsmotion, welche die Stadt aufforderte 2-3 Pilotversuche zu starten.

(Link Motion:

[https://ris.bern.ch/Geschaefft.aspx?obj\\_guid=3ec2560415274155b8a471ac78c2a8a4](https://ris.bern.ch/Geschaefft.aspx?obj_guid=3ec2560415274155b8a471ac78c2a8a4) )

Der Quartierverein Murifeld hatte sein Anliegen, ein Pilotprojekt für einen Superblock zu werden, in der AG Verkehr präsentiert und via DV QUAV4 bei der Stadt eingebracht. Der Antrag um Unterstützung wurde im Plenum rege diskutiert. Die DV begrüsst, dass die Stadt mit der Siedlung Murifeld das Projekt weiterverfolgt. Die Stadt hat nach Evaluation das Murifeldquartier als Pilotstandort ausgewählt und der Kredit wurde gesprochen.

Das Murifeld erfüllte hierbei die meisten der Kriterien und ging aus dem Gesamtranking als möglicher Pilotstandort für einen «Berner Superblock» hervor. Die Begründung für diese Auswahl ist u.a. die verkehrliche Lage in der Stadt, der vorhandene Durchgangsverkehr, die hohe Kinderdichte, bestehende Flächenpotenziale und aktive Quartierbevölkerung, sprich Initiative kam aus dem Quartier.

Projektleiterin Petra Stocker präsentierte an der DV251 vom 7.5.24, wo die Stadt zur Zeit steht, nachdem die Interfraktionelle Motion "Superblocks für ein neues Lebensgefühl in Bern" am 29.6.23 im Stadtrat angenommen wurde. Der "Superblock" soll ämterübergreifend angegangen und mit neuen Prozessen wie der partizipativen Zieldefinierung realisiert werden. Beim Superblockkonzept handelt es sich nicht um autofreie Zonen. Die Erreichbarkeit mit dem Auto bleibt erhalten.

An der DV wurde gewünscht, dass nicht nur Mieterinnen und Mieter, sondern auch Eigentümer einbezogen werden. Bezüglich Perimeter wurde präzisiert, dass der Superblock auch das Jolimontgebiet umfasst und nicht nur die Murifeldsiedlung. Im Dezember 2024 fand ein Kickoff Partizipationsevent im Quartier Jahr statt und ab Frühjahr 2025 soll mit Aktionen, räumlichen und verkehrlichen Interventionen sowie Tests gestartet werden.

- Bei den Grossen **Begegnungszonen BGZ** wurde das Burgfeld umgesetzt. Gryphenhübeli ist in Planung und Obstberg wurde bereits im 2020 umgesetzt. Obstberg Nord ist auf der Warteliste.

- Nach einem Überblick durch die VP zu den **Tempo 30 Projekten** an der DV 255 vom 22.10.24 und den grossflächigen Begegnungszonen (BGZ) im Stadtteil 4, sowie zum Pilotprojekt Superblock Murifeld, wurde Tempo 30 in den folgenden Strassenabschnitten umgesetzt: Viktoria-/ Laubeggstrasse (West), Bolligen-/ Nussbaumstrasse, Zentweg und Schermenweg, Jungfrau-Marienstrasse, Muristrasse/Bornweg. Für folgende Strassen ist die Publikation vorgesehen (Winter 24/25): Justingerweg, Schosshaldenstrasse (Ost), Knoten Schosshaldenstrasse – Muristrasse, Helvetiaplatz, Berna- und Aegertenstrasse, Brunnadern- strasse (Beschwerde vom Bundesgericht abgewiesen), Thunstrasse (stadtauswärts).

- Der Anfrage aus dem Quartier zur **Bemalung der Lärmschutzwand Sonnenhofweg** um einen Kostenbeitrag QUAV4 von 500 CHF bei Umsetzung (wenn bewilligt seitens Stadt und ASTRA) wurde an der DV 255 mit einer Gegenstimme und ohne Enthaltungen stattgegeben. Das ASTRA lehnte in der Folge das Gesuch ohne Begründung ab.

## Arbeits- und Projektgruppen

- **Stand der Dinge Digitale Stadtteilbüro (digiBü) / beUnity QUAV 4**

Die Plattform war mit einer Mehrheit der QUAV 4 Delegierten (37) gut gestartet. Auf Wunsch der Delegierten wurden die Einladung und das Protokoll für eine Übergangsphase noch per Mail versendet, damit die Delegierten diese einfacher weiterleiten können. Zusätzliche Anhänge werden nur auf beUnity aufgeschaltet. In der nächsten Phase wurde der Zugang auf die Mitglieder der QUAV 4 Organisationen ausgeweitet, so dass bis Ende Jahr eine übergeordnete Community Stadtteil 4 geschaffen werden konnte. Alle Delegierten (mit und ohne Stimmrecht) sowie deren Stellvertretende und externe Gäste können die Plattform kostenlos nutzen. Die bestehende QUAV 4 Homepage wird nicht durch die Plattform ersetzt. Protokolle und Magazine bleiben weiter dort zugänglich.

Die Umfrage zu den Bedürfnissen und Anforderungen an eine Austauschplattform für den Stadtteil 4 wurde durchgeführt und hat knapp 100 Rückmeldungen gegeben. Am meisten Interesse weckte der Marktplatz, der Veranstaltungskalender und das Anbieten von Dienstleistungen (Tauschen, Verschenken, Anbieten, u.ä.). Die Umfrage lief bis kurz vor dem 5.12., an dem der Roll-Out Event im Museum für Kommunikation erfolgreich durchgeführt wurde.

Die Projektgruppe wird prüfen, wie die Finanzierung über die Pilotphase (2026) hinaus gesichert werden kann. Die Finanzierung erfolgt über Lizenzen, nicht über die Datennutzung. Die Daten verbleiben bei der Quartiervertretung.

- **Reformprojekt Quartierkommissionen**

Nachdem im Rahmen der Optimierungsmaßnahmen die Finanzmittel um 70'000 CHF erhöht und auf alle QuKos proportional verteilt, die Vermögenslimite von 20% der QUKOs und deren 10%-Limite für quartierbezogene Projekte/Aktivitäten aufgehoben und die Stadtteilgespräche neu gestaltet wurden, hatte das AUSTA zu zwei Bürositzungen (Geschäftsstellen aller QUKOs) eingeladen, um eine Projektskizze für ein Reformprojekt vorzustellen und zusammen auszuarbeiten, mit dem das AUSTA in den GR gehen kann.

Nach Abschluss einer Umfrage wurde ein erster Workshop durchgeführt, bei dem alle Geschäftsstellen und Präsidien und Teilnehmende der Verwaltung mitgemacht haben. Dabei wurde eine Bestandsanalyse in Gruppen an 4 Posten gemacht. Danach wurden in einem Innovationszyklus und dem zweiten Workshop 4-6 Themenfelder/Fragestellungen definiert, wie beispielsweise die Sichtbarkeit der Quartierkommissionen, Diversität und Partizipation (z.B. partizipatives Budget), sowie Rahmenbedingungen (Finanzen, Rechtliches). Die Geschäftsstelle hatte an der DV251 aufgerufen, aktiv im Innovations-Atelier mitzumachen. Die Stadt suchte eine möglichst diverse Zusammenstellung. Ein Aufruf wurde im QUAVIER 2/2024 publiziert.

Ende Jahr wurde ein konsolidierter Projektbeschrieb den QUKOs in die Vernehmlassung gegeben.

- Die Quartierkommission ist mit Chantal Perriard als Delegierte ohne Stimmrecht im **Verein Museumsquartier** vertreten. Michèle Zweifel, ab Juli neue Geschäftsführerin des Vereins Museumsquartier MQB, informierte an der DV251 über die Entwicklung des Projektes. Dem Verein sind 11 Institutionen angeschlossen mit dem Ziel, Mehrwert durch gemeinsame Angebote und neue Formate zu schaffen. Mit dem Festival/Hackathon am 23.-25.5. soll die Aufbauphase abgeschlossen werden, bei dem eine partizipative Ideenfindung erprobt werden soll, um die Realisationsphase 2025 einzuläuten. Bei dieser soll unter anderem die Dachmarke entwickelt und umgesetzt werden.

Am Sommerfest des Museumsquartiers hat der Wettbewerb "Wer kennt den Stadtteil 4 am Besten" am QUAV4-Stand ein grosses Publikumsinteresse geweckt. Als Preis gab es einen Museumseintritt und Amaretti von der Obstbergbäckerei. Der Wettbewerb wurde auch am Neuzuzüger:innenanlass

wiederholt (ca. 50 Personen haben mitgemacht), jedoch ohne Preise. Die 12 zum Teil schwierigen Fragen wurden im Quavier publiziert.

- Die **Arbeitsgruppe Verkehr** hatte zahlreiche Projekte der Verkehrsplanung bezüglich Quartierverträglichkeit geprüft und Eingaben zu aktuellen Verkehrsfragen gemacht. Beim Schleichverkehr Seminarstrasse, wo 60% Durchgangsverkehr in einer Quartierstrasse nicht tolerierbar seien, hat die AG Verkehr gemäss DV Entscheid (DV251) Stellung bezogen. *Bei der Seminarstrasse geht es darum, den Umfahungsverkehr zur Stadt hinaus zu unterbinden. Die Sperrung (Fahrverbot) auf dem kurzen Abschnitt vor der Botschaft wird von den Anwohnenden befürwortet. Die Arbeitsgruppe befürwortet das Rechtsabbiegeverbot mit 6:2 Stimmen.* In der AG war eine Vollsperrung nicht mehrheitsfähig.

Fritz Ritter ersetzt Richard Pfister in der AG Verkehr.

Ein Vertreter der IG-Schönberg-Ost wird neu Mitglied der Arbeitsgruppe.

- In der **Begleitgruppe GTO Verkehrliche Gesamtsicht** ist QUAV4 durch Jürg Krähenbühl, Hans-Ulrich Gränicher und Hélène von Aesch vertreten. Die Gruppe begleitet die Strassen-Sanierungsprojekte zwischen dem Helvetiaplatz und dem Freudenbergerplatz, die in einem Gesamtprojekt Thunstrasse-Ostring (GTO) zusammengefasst sind.

- Hannes Meuli wird neu an der **IG Allmenden** Sitzung teilnehmen. Jürg Krähenbühl, Hélène von Aesch, Richard Pfister und Nicole Wyrsh sind bereits in der IG vertreten.

## Beschlüsse in eigener Sache

- Im Rahmen der Budgetdiskussion an der DV 256 vom 26.11.24 wurde dem Antrag Schärrier bezüglich Layout des Magazins QUAVIER mit 13 JA und 2 NEIN zugestimmt: Im 2025 wird weitergefahren mit dem klaren Ziel, gemeinsam mit der Redaktion und unter Einbezug einer Quartierumfrage ein '**Konzept QUAVIER 2026**' zu entwickeln. Das Budget 2025, das eine Erhöhung der Geschäftsstelle um 10% vorschlug, wurde ohne Gegenstimmen mit 15 JA angenommen.

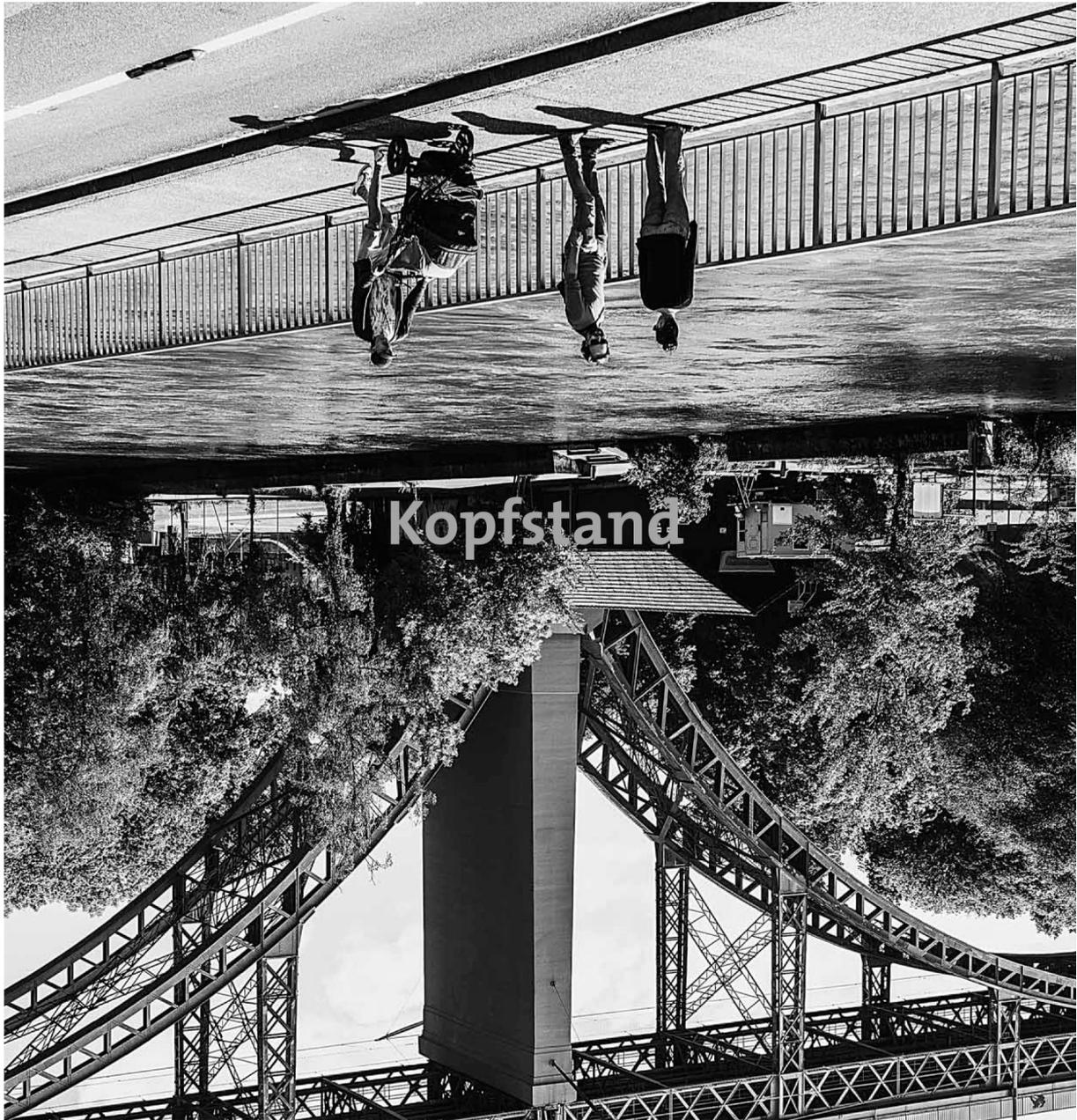
- QUAV4 hat an beiden **NeuzuzügerInnenanlässen** vom 4.Mai und 14. September teilgenommen. Die Gruppe Willkommensrundgang unter der Leitung von Dominik Walser führte jeweils die in den Stadtteil 4 Zugezogenen auf einer Route durch interessante Punkte im Stadtteil 4. Am QUAV4-Stand im Rathaus wurde der Sommerfest-Wettbewerb auch unter den Neuzugezogenen angeboten.

- Im **Magazin QUAVIER** soll nach Wunsch der DV 254 neu die elektronische Version des Magazins inklusive Inserate auf der Webseite publiziert werden.

- Die DV hat am 7.5.24 den Antrag Schärrier für einen Beitrag von 500 CHF an Res Hoffmann für ein Schwarzbuch über die Geschichte der Entwicklung der Allmenden abgelehnt, da das Schwarzbuch die von Dialog-Nord abweichenden Stellungnahmen von QUAV4 nicht erwähnt und eher eine Rückschau und Dokumentation ohne Visionen sei.

- Infos zum **Träffer**, dem regelmässigen Tagungsort für die QUAV4 DVs: Renate Müller hat sich zurückgezogen und es wurde eine Nachfolgelösung gefunden. Ab 1.10.24 übernahm Manuela Bittel die Leitung. Karin Rüfenacht wird ihre Funktion im Träffer beibehalten. QUAV4 verdankte die engagierte Arbeit des Gesamtteams und überreichte ihr eine Flasche Wein vom Wyssloch.

## Mitglieder per Ende Dezember 2024



Titelbild (Ausschnitt) QUAVER #116 Thema „Kopfstand“, Nr. 4/2024

### Parteien (10):

Die Mitte Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, Grüne Alternative Partei GAP, GLP Stadt Bern, Grünes Bündnis GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Bern Ost, EVP Stadt Bern, Jungfreisinnige Stadt Bern.

### Leiste/Vereine (20):

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML, Kirchenfeld-Brunnadern-Elfenau-Leist KBEL, IG Elfenau, Baugenossenschaft Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna, Wohnbaugenossenschaft Baumgarten, Quartierverein Burgfeld, Quartierverein Murifeld, Quartiertreff Thunplatz QTT, Quartierverein Wittigkofen, VASU Anwohnende Steinerstrasse

und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, AnwohnerInnenverein Werner-Stauffer-Strasse, Quartierverein Schönberg Ost, Familienzentrum Bern / Primano, KITAs Stadtteil 4, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker QVRM, Kirchgemeinde Petrus.

Organisationen ohne Stimmrecht (4):

Graue Panther Bern; Kreiselternrat, Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG, DOK SpielreVier.

## Anhänge

1 Sitzungsverzeichnis 2024

2 Rechnung 2024 / Budget 2025